Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 49 (1944-1945)
Heft: 16

Artikel: Vertrauen
Autor: Roelli, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-314921

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorbild sucht, wie man solche Kinder unterbringen, dem Leben zurückgeben könnte, wie noch an ihnen retten, was zu retten ist.

Wir, das Land Pestalozzis, haben darauf Antwort zu geben !

Wir sind es diesem Namen schuldig !

Das, scheint mir, wäre die große *Friedenstat* der Schweiz :

Ein Modelldorf aufbauen !

Hier etwas Großes zeigen, selber daran lernen und wachsen — in eine neue Aufgabe der Welt hineinwachsen — Bruder sein !

Das Pestalozzi-Dorf

ist seit längerer Zeit geplant. Es soll auf pädagogischer und medizinischer Grundlage ausgebaut werden.

Eine schöne Resonanz in unserem Volke ist da, meldeten sich doch bereits Studenten zum Schaufeln; Gärtner wollen sich der Pflanzenausgestaltung annehmen, der Volksdienst hat sich zur Verfügung gestellt. Ideen tauchen auf, wie man den Abenteuertrieb der Kinder auf geeignete Arbeit, mit Tieren, in Feld und Wald, überleiten könnte. Jeder will sein Bestes geben. Viele Hände sind da. Auch viele Köpfe, die die Größe und Schwere einer solchen Aufgabe nicht übersehen, aber — hat denn Pestalozzi lange nach solchen Dingen gefragt ?

Hat er nicht einfach gehandelt, weil er handeln *mußte*, weil ihn sein mitfühlendes Herz dazu trieb ?

Und — müßten jetzt nicht auch wir handeln ?

Es ist an der Zeit !

Das Schweizervolk zeigt mit seiner großherzigen « Spende » den tiefempfundenen Dank für unser Verschontsein, das Mittragenwollen des fremden Leides.

Ein *Pestalozzi-Dorf* gibt unserem Volke die Möglichkeit, handelnd und mitbauend in die kommende Zeit des Friedens einzutreten und damit an seinem kleinen Platz etwas Großes, Tapferes zu tun.

Stellen wir uns als Jünger und Jüngerinnen Pestalozzis in den Dienst dieses bedeutenden Werkes und verhelfen wir ihm zur Verwirklichung, denn, wer wäre unter uns, dem die Not der gemarterten Kinder dieses Krieges nicht ans Herz griffe ? Wem wäre es nicht innerstes Bedürfnis, gerade für sie etwas zu tun ?

So treten wir denn ein in die kommende Zeit des Friedens, den wir noch immer nicht zu fassen vermögen, wissend, daß Friede Aufbauarbeit bedeutet, langwierige, schwierige Erzieherarbeit, die Generationen in Anspruch nehmen wird. *O. M.*

Vertrauen

Vertrauen ist der Anbeginn
zu jedem guten Werke;
es ist der innere Gewinn,
der Ausdruck unsrer Stärke.

Vertrauen ist der Glaube schon,
das halbe Wohlgelingen.
Vertrauen ist der schönste Ton
im Liede, das wir singen.

Hans Roelli